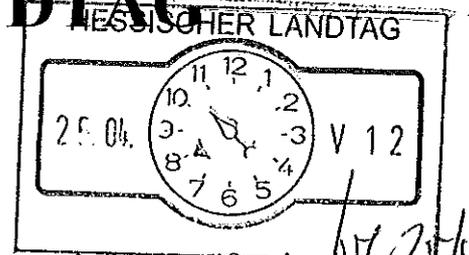




18. Wahlperiode

HESSISCHER LANDTAG



**Kleine Anfrage
der Abg. Dr. Pauly-Bender (SPD)**

betreffend: Weiteres Bildungsangebot für Rödermark - Probleme mit Schulgrößen in Hessen

Vorbemerkung: In der örtlichen Kommunalpolitik wurde verlautbart, in Rödermark würde als zusätzliches Schulangebot ein Gymnasium angestrebt, mit dem sicher gestellt werden solle, dass Schülerinnen und Schüler in 12 Jahren ein Abitur ablegen oder einen naturwissenschaftlichen oder wirtschaftlichen Schwerpunkt in der gymnasialen Oberstufe wählen können. Argumentiert wird, das Beispiel Dreieich zeige, dass ein Gymnasium (Ricarda-Huch-Schule) und eine Gesamtschule (Weibelfeldschule) hervorragend kooperieren könnten, aber auch, dass jeder Pädagoge bestätigen könne, dass Schulgrößen über 1000 Schülerinnen und Schüler erhebliche soziale Probleme bewirken und somit nicht erstrebenswert sind.

Ich frage die Landesregierung:

1. Liegen ihr entsprechende Pläne bzw. Anträge des Schulträgers vor?
2. In welchen Kommunen mit welchen Grunddaten in der Einzugsstruktur gibt es die behauptete hervorragende Kooperation, und läge eine vergleichbare Ausgangslage für Rödermark vor?
3. Wie viele Schulen mit über 1000 Schüler/innen gibt es in Hessen?
4. Wie verteilen sich diese Schulen auf die Schulformen?
5. Sind der Landesregierung Befunde bekannt, wonach es in diesen Schulen besondere soziale Probleme gibt?
6. Vertritt die örtliche CDU-Fraktion vor Ort die offizielle Position des Hessischen Kultusministeriums, wenn über Schulen mit über 1000 Schülerinnen und Schülern oben genannte Aussagen getroffen werden?

Wiesbaden 24.04.2012

KASchulgrößen/bs

Dr. Judith Pauly-Bender